

Inhalt.

Einleitung.

Aufgabe und Einteilung der philosophischen Rechtslehre.

1. Kapitel. Übersicht über die möglichen Rechtstheorien.

	Seite
§ 1. Juristischer Empirismus.	1
§ 2. Juristischer Mystizismus.	12
§ 3. Juristischer Ästhetizismus.	13
§ 4. Juristischer Logizismus.	15
§ 5. Juristischer Kritizismus.	20

2. Kapitel. Die Stellung der Rechtslehre im System der Metaphysik.

§ 6. Rechtslehre als praktische Metaphysik.	22
§ 7. Rechtslehre als praktische Naturlehre.	22
§ 8. Rechtslehre als äußere praktische Naturlehre.	25

3. Kapitel. Einteilung der philosophischen Rechtslehre.

§ 9. Formale und materiale Rechtslehre.	31
§ 10. Logik des Rechts und formale Metaphysik des Rechts. . .	32
§ 11. Methodische und praktische Bedeutung dieser Trennung. .	34

I. Abteilung.

Formale Rechtslehre.

1. Kapitel. Analytische Prinzipien der formalen Rechtslehre.

	Seite
§ 12. Der Grundbegriff der formalen Rechtslehre.	37
§ 13. Momente der Form eines Rechtssatzes überhaupt.	38
§ 14. Rechtliche Allgemeingültigkeit und rechtliche Differenzierung.	40
§ 15. Pflichtsubjekt und Rechtssubjekt.	42
§ 16. Rechtliche Autonomie und rechtliche Objektivität.	45
§ 17. Rechtszwang und rechtliche Freiheit.	47
§ 18. Rechtlicher Rigorismus und rechtlicher Indeterminismus. . .	49

2. Kapitel. Der synthetische Grundsatz der formalen Rechtslehre.

§ 19. Der synthetische Grundsatz der formalen Rechtslehre. . .	52
--	----

3. Kapitel. Die Subsumtionsformeln der formalen Rechtslehre.

§ 20. Die oberste Subsumtionsformel.	53
§ 21. Die erste Subsumtionsformel: Notwendigkeit der Gedankenmitteilung durch die Sprache.	57
§ 22. Die zweite Subsumtionsformel: Notwendigkeit bestimmter Verteilung des Besitzes.	59
§ 23. Die dritte Subsumtionsformel: Möglichkeit des Mangels an rechtlicher Einsicht.	60
§ 24. Die vierte Subsumtionsformel: Möglichkeit des Mangels an gutem Willen.	62

4. Kapitel. Die Postulate der formalen Rechtslehre.

§ 25. Das erste Postulat: Das Recht der Sprache.	64
§ 26. Das zweite Postulat: Das Eigentumsrecht.	66
§ 27. Das dritte Postulat: Die Öffentlichkeit des Rechts.	69
§ 28. Das vierte Postulat: Die Rechtssicherheit.	74
§ 29. Schlußbetrachtung über den Grund der Möglichkeit formaler Rechtspostulate überhaupt.	75

2. Abteilung.

Materiale Rechtslehre.

	Seite
§ 30. Einleitung. Übergang zur materialen Rechtslehre.	77
1. Kapitel. Der Obersatz der materialen Rechtslehre.	
§ 31. Das Rechtsgesetz.	80
§ 32. Der synthetische Charakter des Rechtsgesetzes.	81
§ 33. Der formale Charakter des Rechtsgesetzes.	83
§ 34. Der limitierende Charakter des Rechtsgesetzes.	85
2. Kapitel. Die Subsumtionsformeln der materialen Rechtslehre.	
§ 35. Die Subsumtionsformeln der materialen Rechtslehre.	86
3. Kapitel. Die Postulate der materialen Rechtslehre.	
§ 36. Das erste Postulat: Das Vertragsrecht.	86
§ 37. Das zweite Postulat: Das positive Gesetz.	90
§ 38. Das dritte Postulat: Die Verteilung des Eigentums nach dem Prinzip der persönlichen Gleichheit.	92
§ 39. Das vierte Postulat: Das Strafrecht.	93
4. Kapitel. Das Naturrecht.	
§ 40. Die Unmöglichkeit des sogenannten Naturrechts.	100
§ 41. Das Prinzip der Spezifikation.	102
§ 42. Die Wandelbarkeit aller positiven Gesetzgebung.	104
§ 43. Die Bedingung der Möglichkeit eines Naturrechts.	104
§ 44. Die Subsumtionsformel zur Ableitung des Naturrechts.	108
§ 45. Das formale Naturrecht.	108
§ 46. Die Inhaltsbestimmung des Ideals.	110
§ 47. Das materiale Naturrecht.	111
§ 48. Die Unveräußerlichkeit des Rechts auf Geistesfreiheit.	112
§ 49. Die Widerrechtlichkeit aller künstlichen Bevormundung.	114